

AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.



Geschäftsbericht 2019

Alfred-Delp-Straße 10

Fon: 06181-31000

63450 Hanau

Fax: 06181-31001

www.aidshilfe-hanau.de

info@aidshilfe-hanau.de



Inhalt

Inhalt	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Einführende Worte	3
Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.	5
Vorstand des Jahres 2019	5
Satzungsauszug und Ziele	6
Organigramm	7
Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen	7
Wer wir sind	8
Unsere Werte	8
Unsere Ziele.....	8
Unser Konzept	9
Unser Handeln	10
Unsere Perspektiven.....	10
Mitgliederentwicklung	11
Mitarbeiter*innen	11
Ehrenamtliche Helfer*innen	12
Supervision	13
Fort- und Weiterbildungen	13
Beratungsangebot	14
Beratungszeiten	15
Angaben zur Statistik	15
Anonyme Beratungen	15
Klienten*innen/ Menschen mit HIV	16
Anonyme Testberatungen/ Checkpoint	17
Betreutes Wohnen	18
Präventionsarbeit	19
MSM	20
Queere Community	20
Projekt ANDERSraum	21
Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen	21
Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung	22
Veranstaltungen 2019	22
Kassenbericht	24
Ausblick für 2020	26
Wir sagen DANKE!	27



Einführende Worte

2019 war wieder ein ereignisreiches Jahr mit einigen Highlights.



Den Start machte am 17.05.2019 der Musiker Luger, der für die AIDS-Hilfe ein Konzert im Brückenkopf in Hanau zum Internationalen Tag gegen Homo-Bi- und Transphobie gab. An diesem Tag hatte die AIDS-Hilfe zusammen mit anderen Akteur*innen auch einen Informationsstand vor dem Forum in Hanau.

Ende Mai wurde unser Projekt ANDERSraum vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration bewilligt.

Unsere Trans*-Beraterin Anika Frankenbach bietet seitdem angegliedert an unsere Beratungsstelle Trans*Personen und anderen Menschen mit Fragen zu ihrer geschlechtlichen Identität Unterstützung an.



Der 1.CSD in Hanau- das war natürlich auch für uns eine ganz besondere Veranstaltung.

Im Zuge der Vorbereitungen für den CSD hatte insbesondere unser HESSEN IST GEIL!- und MSM- Mitarbeiter Mathias Mankus alle Hände voll zu tun.



Natürlich beteiligte sich auch der Rest der AIDS-Hilfe-Mitarbeiter*innen mit einem bunten Mitmach-Informationsstand auf den Wiesen des Olof-Palme-Hauses am sehr gelungenen CSD in Hanau.



Zum diesjährigen Welt-AIDS-Tag fanden, da der 1.12. auf einen Sonntag fiel und damit viele unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen an dem Tag Zeit hatten, an drei Standorten Aktionen statt. So gab es je einen Informationsstand in der Hanauer Innenstadt, im Kinopolis Hanau sowie im Kino Pali in Gelnhausen.



Vielen Dank an dieser Stelle auch an die vielen unterschiedlichen, zum großen Teil ehrenamtlichen Kooperationspartner*innen, ohne die solche größeren Veranstaltungen und Projekte nicht möglich wären.



Wegmarken der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V.

14. Oktober 1996 Gründung der AIDS-Beratungs- und Kontaktstelle e.V.
Vereinsregister Hanau Nr. 1493
Anerkennung der Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Hanau
Steuernummer 22-25055608
16. Nov. 1997 Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau e.V.
29. Januar 2003 Beschluss der Mitgliederversammlung:
Kollektiver Vorstand
Interner Zusatz: AIDS-Hilfe Hanau e.V. für den Main-Kinzig-Kreis
22. August 2008 Beschluss der Mitgliederversammlung:
Umbenennung in AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.
Erweiterung des Vereinszwecks auch auf sexuell übertragbare Infektionen
Vorstand besteht aus: Vorsitzende/r, stv. Vorsitzende/r,
Schatzmeister und durch Beschluss der Mitgliederversammlung
auch weiterer Vorstandsmitglieder
- Mitgliedschaft: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Hessen e.V.
AIDS-Hilfe Hessen e.V.
Deutsche Aidshilfe e. V.

Bankverbindung: Frankfurter Sparkasse 1822
63450 Hanau
Konto-Nr.: 55400
BLZ: 50050201

Vorstand des Jahres 2019

Burkhard Huwe, Hanau
Michael Radtke, Hanau
Dr. Dorothee Zimny, Hanau



Satzungsauszug und Ziele

- Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige beziehungsweise mildtätige Wohlfahrtszwecke in Sinne des Abschnittes Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.
- Zweck des Vereins ist, einer Verbreitung von sexuell übertragbaren Infektionen und einer Verbreitung der Krankheit AIDS entgegenzuwirken, Beiträge zur Bekämpfung der Krankheiten zu leisten, sowie den von den Krankheiten Betroffenen und Gefährdeten und deren sozialem Umfeld Hilfestellung zu geben.
- Zur Durchführung des Vereinszwecks plant der Verein neben allgemeiner Aufklärung insbesondere:
 - a) konkrete Hilfestellung durch Beratung, Betreuung und das Unterhalten von Kontaktcafé, Kriseninterventionsstelle, Sozialstation, Wohnprojekt für Betroffene anzubieten,
 - b) die Lebensbedingungen von HIV- und AIDS betroffenen Menschen durch politische Arbeit und allgemeine Information zu verbessern,
 - c) die Lebensbedingungen durch Zusammenarbeit mit den örtlichen Institutionen, insbesondere dem Landesverband der Hessischen AIDS-Hilfen und der Deutschen AIDS-Hilfe zu verbessern.
- Der Verein ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Der Verein verfolgt

(Satzungsauszug aus der Satzung vom 14.10.1995 mit Änderungen vom 25.11.1997, 22.08.2008 und 30.12.2015)

Hanau, den 31. Dezember 2015

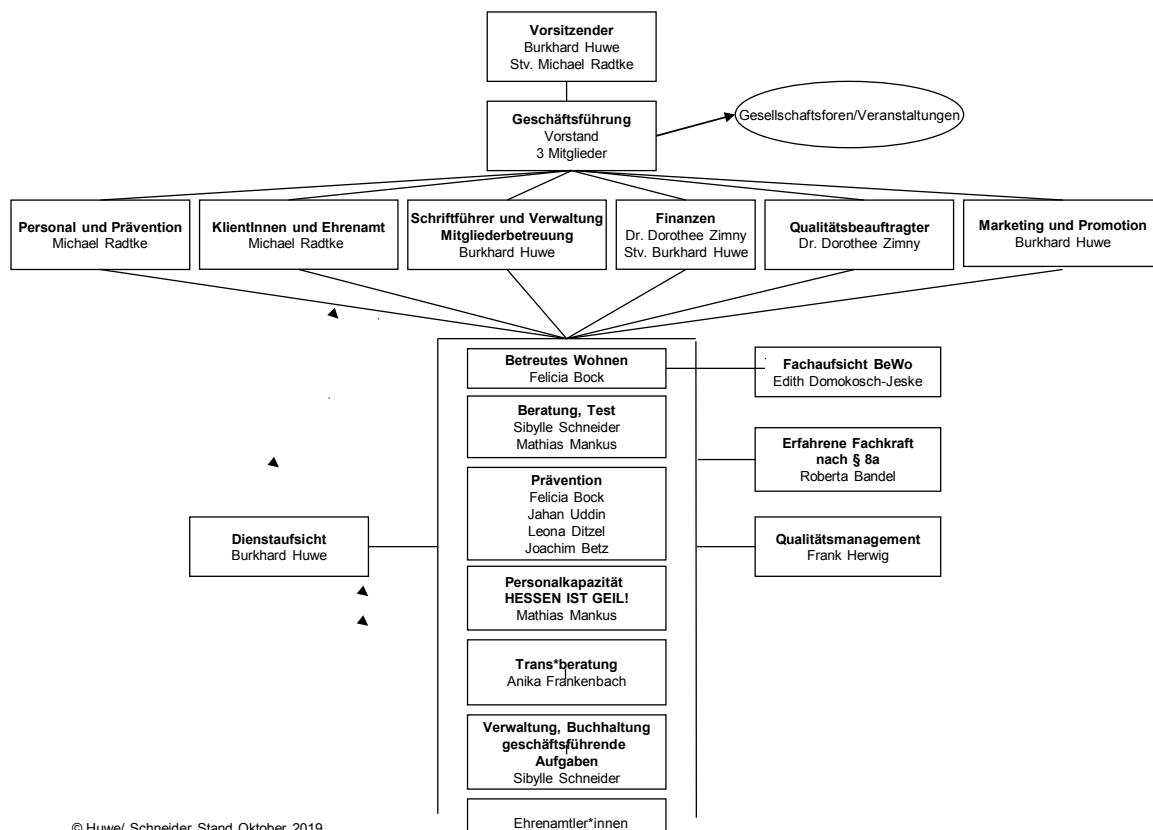
Die komplette Satzung ist auf der Homepage www.aidshilfe-hanau.de zu finden.



Organigramm

Hier das aktuelle Organigramm des Vereins, Stand Oktober 2019.

Organigramm AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.



© Huwe/ Schneider Stand Oktober 2019

Leitbild der AIDS-Hilfen in Hessen

Wir, die AIDS-Hilfen in Hessen, stellen uns den vielfältigen Herausforderungen von HIV und Aids und machen uns stark für die Interessen von Menschen und Gruppen, die durch die Zuschreibung von Aids, durch die Konfrontation mit einer erhöhten HIV-Infektionsgefahr, oder durch die Folgen einer Infektion beeinträchtigt sind.

Die neun hessischen AIDS-Hilfen sind zusammengeschlossen im Landesverband, der ihre Interessen vertritt, der aktiv an der Qualitätssicherung der Arbeit mitwirkt und der Raum schafft für Solidarität und Ausgleich innerhalb des Verbandes. Die Leitbildentwicklung ist Ergebnis eines langjährigen Qualitätsprozesses, der mit der Fertigstellung des Leitbildes einen weiteren Schritt vorangeht.



Wer wir sind

Menschen, die als Schwule oder Drogengebrauchende mit der Zuschreibung von Aids gelebt haben, sowie solidarische Menschen aus den Hilfesystemen gründeten in verschiedenen hessischen Städten AIDS-Hilfen. Diese entstanden überwiegend in den 80er Jahren als Reaktion auf eine gesellschaftliche Stimmung und eine Politik, die Menschen mit HIV und Aids ausgrenzen wollte und Minderheiten diskriminierte.

Wir verstehen unsere soziale Arbeit daher immer auch als ein politisches Handeln und treten der Normierung und Ausgrenzung von Menschen und Gruppen aufgrund ihrer Infektion, ihres Drogengebrauchs, ihres Sexualverhaltens und/oder ihrer Herkunft und Hautfarbe entschieden entgegen.

Die regionalen AIDS-Hilfen arbeiten heute mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Bereichen Beratung, Betreuung und Prävention im Kontext von HIV und Aids sowie anderer sexuell und beim Drogenkonsum übertragbarer Infektionen. Selbsthilfe sowie die Mitarbeit infizierter Menschen nehmen in dieser Arbeit einen hohen Stellenwert ein.

Unsere Werte

Wir orientieren uns an den humanistischen Prinzipien der Toleranz, der Gewaltfreiheit und der Gewissensfreiheit. Wir sind der Tradition der Aufklärung verpflichtet und zielen in unserer Arbeit darauf ab, überholte Vorstellungen, Vorurteile und Ideologien abzubauen, um Akzeptanz für neu erlangtes Wissen zu schaffen. Wir gehen von der Gleichwertigkeit der Geschlechter und der kulturell bedingten Einflüsse aus. Selbstbestimmung in Bezug auf die Entfaltung persönlicher Potentiale, auch in den Lebensbereichen Gesundheit und Sexualität, wird von uns geachtet und gefördert. Ein solches Verständnis von Lebensweisenakzeptanz basiert immer auf der Einvernehmlichkeit aller Beteiligten und findet seine Grenze immer in der Selbstbestimmung der Anderen. Gesundheit ist für uns mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Gesundheit verstehen wir als die selbstbestimmte Verfügung des Menschen über seine Lebensumstände. Dies zu realisieren ist der oder die Einzelne nicht isoliert imstande, sondern nur als Teil der Gemeinschaft.

Lebensumstände werden auch durch gesellschaftliche Normen und Gesetze geprägt. Deswegen wollen wir Stigmatisierungen, Diskriminierungen und Kriminalisierung jener Gruppen, die dadurch besonders verletztlich werden, beseitigen.

Unsere Ziele

Der Umgang mit Infektionsgefährdungen sowie das Leben mit HIV und Aids in dieser Gesellschaft müssen einfacher werden. Das setzt voraus, dass sich das Reden über Aids an den Lebenswirklichkeiten der davon Betroffenen orientiert und die Erkenntnisse der Sexual- und Suchtforschung kritisch



reflektiert. Unser Ziel ist, dass infizierte Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in unserem Land sozial eingebunden und medizinisch versorgt leben können. Wir wenden uns gegen die Untätigkeit der internationalen Staatengemeinschaft angesichts der Situation in Ländern mit hoher Infektionsrate und unzureichendem Medizinsystem. Das Herunterspielen einer Infektion mit HIV ist ebenso verfehlt und schädlich wie die unangemessene Dramatisierung von Aids in Deutschland.

Der Erfolg unserer Arbeit bemisst sich nicht an der möglichst niedrigen Zahl erhobener Neudiagnosen, sondern daran, dass möglichst viele gefährdete Menschen eine reelle Chance haben, ihre eigene Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Das setzt umfassende Informationen und Zugang zu Schutzmöglichkeiten (z. B. Spritzbestecke und Kondome) für Alle voraus, egal ob in Freiheit oder in Haft. Gesundheitsvorsorge und -versorgung sowie Teilhabe an gesundheitsfördernden Ressourcen sind Menschenrechte und nicht abhängig von gesellschaftlich erwünschtem Verhalten.

Unser Konzept

Da Menschen ihr Gesundheitspotential nur dann weitgehend entfalten können, wenn sie auf die Faktoren, die ihre Gesundheit beeinflussen, auch Einfluss nehmen können (Ottawa Charta 1986), arbeiten wir im Sinne der strukturellen Prävention, die auf eine Verknüpfung von Verhaltens- und Verhältnisprävention abzielt. Darunter verstehen wir die Herstellung, Verbesserung und Aufrechterhaltung von Strukturen, die es dem Individuum ermöglichen, Risiken und Chancen hinsichtlich Infektion, Diagnostik und Medikation realistisch einzuschätzen und entsprechend seiner Persönlichkeit und Bedürfnisse in sein Handeln einzubeziehen.

Auf der Ebene der Primärprävention entwickeln wir Konzepte, mit denen wir Menschen befähigen, ihr Risiko einzuschätzen und selbstbewusst über ihr Handeln zu entscheiden. Im Bereich der Sekundärprävention unterstützen wir Maßnahmen, die der Gesundheitsförderung HIV-positiver Menschen dienen. Ziel der Tertiärprävention ist, die Lebensqualität von Menschen, die an Aids erkrankt sind, zu verbessern.

Hauptamtlichkeit, Ehrenamtlichkeit und Selbsthilfe bilden die drei Säulen unserer Arbeit. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass auf allen Ebenen des Engagements weitgehende Möglichkeiten der konzeptionellen Einflussnahme und der konkreten Mitarbeit vorhanden sind.

Unsere Hilfestellungen gestalten wir niedrigschwellig und unbürokratisch. Datenschutz und Vertraulichkeit für haupt- und ehrenamtlich Tätige sind unverzichtbare Elemente unserer Arbeit. Wir schüren keine Ängste, sondern stellen Risiken nach bestem Wissen und Gewissen dar.

Wir schreiben niemandem Antworten vor, sondern arbeiten an der Findung individueller, selbstbestimmter Lösungen.

Wir unterstützen und fördern aktiv die Selbstorganisation von Menschen mit HIV und Aids, indem wir Interessierte beraten, Infrastruktur zur Verfügung stellen und Möglichkeiten der Begegnung schaffen. Die körperliche und geistige Selbst- und Handlungskompetenz jener Menschen, die die AIDS-Hilfe Nutzen wird jederzeit berücksichtigt und gefördert. Ein Handeln in Vertretung findet nur nach Absprache dann statt, wenn diese nicht oder nicht



ausreichend durch geeignete Unterstützung in die Lage versetzt werden können, selbst tätig zu werden und die eigenen Interessen selbst zu vertreten.

Wir arbeiten auf der Grundlage gemeinsam entwickelter Arbeitsstandards sowie von Konzepten, die immer auch theoriegestützt sind und wissenschaftliche Erkenntnisse einbeziehen. Wir orientieren uns an Leitlinien, die wir in Qualitätszirkeln hessenweit entwickeln und fortschreiben. Die einzelnen AIDS-Hilfen fördern die Qualifizierung und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Regelmäßige Supervision und Teilnahme an Fortbildungen ist verpflichtender Bestandteil der Arbeit und die Bereitschaft dazu Voraussetzung für die Mitarbeit.

Die hessischen AIDS-Hilfen vernetzen ihre Arbeit im gesundheitspolitischen und gesellschaftspolitischen Bereich. Kooperationen mit anderen Trägern und Organisationen sowie die Einbindung in Gremien und Fachverbände gewährleisten, dass die Projektentwicklung sich jederzeit am aktuellen Stand der fachlichen Diskussion orientiert.

Unser Handeln

Die hessischen AIDS-Hilfen unterhalten Anlauf- und Beratungsstellen, bieten Räume der Begegnung und initiieren Projekte. Wir arbeiten problem- und bedarfsorientiert mit unterschiedlichen Schwerpunkten in folgenden Bereichen:

- Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit HIV/Aids, sowie deren An- und Zugehörigen,
- Aufklärungs-, Informations- und Präventionsarbeit,
- Schwulenarbeit,
- Prävention bei Männern, die Sex mit Männern haben (MSM),
- Beratung und Prävention für MigrantInnen,
- Akzeptierende Drogenarbeit,
- Akzeptierende Stricherarbeit,
- Strafvollzug,
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit,
- Aids-spezifische Pflege.

Wir arbeiten vernetzt als Teil sozialer Bewegung und laden zu Teilhabe und Mitgestaltung ein. Selbstkritisch setzen wir uns mit Einwänden von innen und außen auseinander. Wir werben und streiten für unsere Überzeugungen und versuchen andere für sie zu gewinnen. Dies setzt für uns voraus, dass wir nicht isoliert, sondern nach Möglichkeit im Verbund mit KooperationspartnerInnen arbeiten.

Unsere Perspektiven

Auch wenn die Zahl der Frauen und Männer, die sich über heterosexuellen Geschlechtsverkehr infizieren steigt, wird Aids in Deutschland auch in Zukunft überwiegend ein Problem an den Rand gedrängter Gruppen bleiben. Neben Männern, die Sex mit Männern haben und intravenös Drogengebrauchenden, sind zunehmend Menschen mit Migrationshintergrund in besonderem Maße



von HIV und anderen Infektionen betroffen. AIDS-Hilfe stellt sich immer neuen Fragen, die sich in Zusammenhang mit einem verantwortungsvollen individuellen und gemeinschaftlichen Umgang mit Aids ergeben und fördert den kritischen Dialog darüber. Wir streiten auch weiterhin parteilich mit den Schwachen um ihr Recht auf Teilhabe.

Beschlossen auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e.V. am 30.10.2006 in Frankfurt und fortgeschrieben auf der Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Hessen e. V. am 13.01.2012 in Frankfurt

Mitgliederentwicklung

Die Mitgliederzahl 2019 lag bei 50 Mitgliedern. Es gab einen Austritt aus dem Verein und drei Eintritte.

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Mitglieder	52	50	51	47	50	53	54	54	53	49	50	52

Mitarbeiter*innen

In der AIDS-Hilfe waren 2019 sechs pädagogischen Mitarbeiter*innen, davon zwei neue Minijobber*innen ab Oktober 2019 tätig. Dies ergibt 1,79 Vollzeitstellen auf das Jahr 2019.

Felicia Bock ist die zuständige Mitarbeiterin für das Betreute Wohnen sowie für die (Jugend-) Prävention. Sie begleitete 2019 eine Klientin mehr als im letzten Berichtszeitraum und damit sieben Klient*innen im Bereich des Betreuten Wohnens.

Sibylle Schneider ist Mitarbeiterin der Beratungsstelle und damit für die Beratung und Begleitung der Klient*innen außerhalb des Betreuten Wohnens zuständig sowie für die anonyme Beratung und die Testberatung. Ebenso übernahm sie buchhalterische und geschäftsführende Aufgaben sowie Koordinationstätigkeiten für das Trans*-Projekt. ANDERSraum (gefördert durch das Land Hessen) . Zum Mai 2019 gab sie die Präventionsarbeit aus gesundheitlichen Gründen ab.



Mathias Mankus war weiterhin für das Projekt HESSEN IST GEIL! des Landes Hessen zuständig sowie für das Beratungsnetzwerk der Hessischen AIDS-Hilfen für LGBT*I*Q Geflüchtete, ebenfalls vom Land Hessen gefördert. Als zusätzlicher Mitarbeiter der Dienstagssprechstunde ist er dort unter anderem auch für die Testberatung und die Beratung von MSM (Männern, die Sex mit Männern haben) zuständig.

Seit Oktober sind neben der „alten Häsin“ Jahan Uddin noch zwei weitere Minijobber*innen für die Präventionsarbeit zuständig. Das Team wurde durch Leona Ditzel und Joachim Betz aufgestockt. Zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen haben sie die vielen Aufgaben im Präventionsbereich mit übernommen.

Im Projekt ANDERSraum, das von dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration gefördert wird, ist Anika Frankenbach als Honorarkraft eingestellt.

Wir danken den Mitarbeiter*innen an dieser Stelle für ihr Engagement im Jahr 2019.

Ehrenamtliche Helfer*innen

Den Mitarbeiter*innen stehen ehrenamtliche Helfer*innen zur Seite, damit diese durch deren Unterstützung möglichst in ihren originären Arbeitsfeldern frei arbeiten können. So wurden auch 2019 Informationsstände, ein Teil der geschäftsführenden Aufgaben, die politische Arbeit sowie die Öffentlichkeitsarbeit durch Ehrenamtliche aus- und durchgeführt.

Dr. Dorothee Zimny begleitete als ehrenamtliche Ärztin das Schnelltestangebot unserer Beratungsstelle.

Unser langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter Tobias Jost hat seine Tätigkeit beim Live-Chat der Deutschen AIDS-Hilfe aufgrund struktureller Veränderungen aufgegeben. Der Vorstand dankt ihm in diesem Rahmen für seine langjährige Mitarbeit.



Ebenso haben Frau Jessica Alles und Herr Marc Kämpf nicht mehr als Vorstandsmitglieder kandidiert. Auch Ihnen soll für ihre Arbeit und ihren Einsatz an dieser Stelle gedankt werden. Beide bleiben dem Verein als Mitglieder erhalten.

An dieser Stelle einen besonderen Dank, an alle unsere ehrenamtlichen Helfer*innen, ohne die die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. ihr umfangreiches Angebot nicht aufrechterhalten könnte.

Supervision

Allen Mitarbeiter*innen wird eine regelmäßige Supervision ihrer Beratungs- und Betreuungsarbeit ermöglicht. Diese findet in regelmäßigen Abständen statt. Bei Krisensituationen kann eine außerplanmäßige Supervision gefordert werden.

Die Supervision wird von einer externen Supervisorin moderiert und angeleitet, die über eine entsprechende, psychologische Ausbildung und Kompetenz (Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision und Coaching e.V.) verfügt. Sie beugt der Gefahr vor, dass die Arbeit der Fachkräfte unwirksam oder in ihrer Wirkung eingeschränkt wird. Supervision ist ein Instrument der Qualitätssicherung und der Personalentwicklung.

Fort- und Weiterbildungen

Auch im vergangenen Geschäftsjahr nahmen unsere Mitarbeiter*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen an Fortbildungen der Deutschen AIDS-Hilfe e.V., der Hessischen AIDS-Hilfe e.V., sowie an den Landesarbeitsgemeinschaften der Hessischen AIDS-Hilfen e.V. „Betreutes Wohnen“ „LGBT*I*Q Geflüchtete“, „MSM“ und „Frauen“ und den regelmäßigen Delegiertentreffen der Hessischen AIDS-Hilfe e.V. teil.



Beratungsangebot

Die Hilfsangebote der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. sollen ihren Nutzer*innen die Führung eines Lebens ermöglichen, das der Würde des Menschen, ihrer sexuellen Orientierung und Lebensweise, ihrer Entfaltungsmöglichkeiten und -wünsche sowie ihren Schutzbedürfnissen entspricht.

Unser Angebot ist als Komm-Dienst zu verstehen und ist telefonisch, schriftlich, per Email oder persönlich wahrzunehmen. Die Beratung wird anonym durchgeführt. Durch die Zusammensetzung des Beratungsteams, dessen Vertrautheit mit den einzelnen Betroffenengruppen und durch die spezifische fachliche Qualifikation, bieten wir ein besonderes niedrighschwelliges Angebot an.

Im Einzelnen dient die Beratungsarbeit je nach Problemlagen

- der sachgerechten Information
- der Orientierung und dem eigenen Schutzverhalten
- der Testmöglichkeiten
- der Stärkung und Entlastung,
- der Wiederherstellung, Wahrung und Erweiterung der persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten und der Identität,
- der Weckung, Förderung und Stabilisierung von Selbsthilfepotenzialen
- der Ausweitung des Handlungsfeldes und der Handlungsalternativen
- der psychischen Verarbeitung und praktischen Bewältigung der durch Infektion, Krankheit und andere Faktoren veränderten Lebenssituation,
- der Gesundheitsförderung in Anlehnung an das Konzept der strukturellen Prävention
- der Schaffung und Wahrung der materiellen Lebensgrundlagen
- dem Erhalt oder der Wiedergewinnung des Wohnraums
- der Sicherung der gesundheitlichen Versorgung,
- dem Ausbau des persönlichen sozialen Netzwerks
- der Strukturierung des Alltags,
- der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- der Interessenwahrnehmung
- der Eingliederung und Rehabilitation von Rat- und Hilfesuchenden.

Im Ergebnis soll die Beratung ihre Nutzer*innen soweit wie möglich befähigen, eigenverantwortlich mit ihrer sexuellen Gesundheit umzugehen, als Betroffene unabhängig von Hilfe zu leben sowie diejenige Unterstützung zu erlangen und zu nutzen, die ihrer persönlichen Bedarfslage angemessen ist.



Beratungszeiten

Das Beratungsangebot der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. steht allen während der geänderten Öffnungszeiten sowie nach telefonischer Vereinbarung, zur Verfügung. Die Beratung ist grundsätzlich gebührenfrei.

**Beratungsstelle: AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.,
Alfred-Delp-Str. 10, Hanau**

Dienstag 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Donnerstag 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Geschlechtsspezifische Beratung:
Dienstag 14:00Uhr bis 18:00Uhr nach Vereinbarung

Beratungsstelle: bei ProFamilia, Unter den Linden 15, Schlüchtern
jeden 2. Mittwoch im Monat (nur nach tel. Abstimmung)
15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Beratungsstelle: bei SEKOS, Bahnhofstr. 12, Gelnhausen
jeden 1. Mittwoch im Monat (nur nach tel. Abstimmung)
15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Angaben zur Statistik

Bei den Stundenangaben handelt es sich um face to face-Stunden. Die zum Teil erheblichen Vor- und Nachbereitungszeiten für die Gespräche und Veranstaltungen sind in den folgenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Anonyme Beratungen

Im Jahr 2019 wurde durch die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis insgesamt 372 ratsuchende Personen anonym beraten. Das sind 28 mehr als 2018. Dabei erfolgte die Kontaktaufnahme telefonisch (144 Fälle), schriftlich (26 Fälle) sowie persönlich (202 Fälle). Der Anteil der beratenen Männer liegt bei 63,71% der Frauen bei 36,29%. Es wurden 237 Männer, davon ca. 50 Migranten und 135



Frauen, davon ca. 30 Migrantinnen beraten. Die Beratungsinhalte sind komplex, es handelt sich um Beratungen zu Risikosituationen, zu sexuellen Lebensweisen, sowie zu sexueller Orientierung, Testberatungen und die Beratung von Angehörigen von Menschen mit HIV. Sie umfasst dabei eine face to face- Gesamtzeit von 157,75 Stunden.

Klienten*innen/ Menschen mit HIV

Im Jahr 2019 wurden von uns neben sieben Klient*innen im ambulanten Betreuten Wohnen, 34 Menschen mit HIV beraten und begleitet. Insgesamt wurden von uns 19 Männer (davon 3 mit Migrationshintergrund) und 22 Frauen (davon 9 mit Migrationshintergrund) betreut (inklusive des betreuten Wohnens). Diese verteilen sich regional auf 18 Personen aus der Stadt Hanau und 23 Personen aus dem Gebiet des Main-Kinzig-Kreises. Insgesamt fanden im Jahr 2019 neben dem Betreuten Wohnen 297 Beratungskontakte mit unseren Klient*innen statt. Diese verteilten sich auf 1 bis 40 Beratungstermine pro Fall, mit einer durchschnittlichen Beratungsmenge von knapp sieben Stunden. Dabei wurde eine face to face Beratungszeit von 188,25 Stunden geleistet. Davon fielen 120 Stunden auf Klient*innen aus der Stadt Hanau und 68,25 Stunden auf Klient*innen aus dem Main-Kinzig-Kreis.

In der obigen Gesamtzahl an Stunden sind auch jene Stunden enthalten, die in Form von Gruppenarbeit erbracht wurden. Das Konzept der Gruppenarbeit, das auf Wunsch der Klient*innen weiterhin nicht geschlechtsdifferenzierend stattfindet, hat sich bewährt. Da sich die Bedarfe der Klient*innen weg von gemeinschaftlichen Treffen hin zu Einzelberatungen nach Bedarf grundlegend geändert haben, fanden drei Termine für Gruppenangebote statt:

- Osterfrühstück
- Picknick
- Adventsfeier



Die Veranstaltungen und Ausflüge bieten die Gelegenheit für einen Austausch, für Neue die Gelegenheit dazu zu kommen und die Möglichkeit, dass sich Klient*innen kennenlernen und über die AIDS-Hilfe hinaus Kontakte pflegen können.

Anonyme Testberatungen/ Checkpoint

Für Testangebote von Mitgliedsorganisationen der Deutschen Aidshilfe e.V. hat sich „Checkpoint“ als Name etabliert, was sich auch bei den Adressat*innen des Angebots (insbesondere Menschen aus der queeren Community) herumgesprochen hat.

Um besonders riskierte Gruppen besser erreichen zu können ist auch unser Testangebot 2019 ein „Checkpoint“ geworden.

Die von uns angebotene anonyme HIV- und STI-Testberatung (Syphilis, Chlamydien und Gonokokken) wurde auch im vergangenen Jahr sehr gut angenommen. Wir haben 145 anonyme Testberatungen (47 Frauen und 98 Männer) mit einer Gesamtstundenzahl von 96,75 Stunden durchgeführt. Insgesamt fanden 207 Testberatungskontakte statt. Bei unserem Labortestangebot wird die Beratung vor dem Test und auch die Übermittlung und Nachbesprechung des Testergebnisses von den Mitarbeiter*innen der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. übernommen.

Anzahl der HIV-Labortests: 18 weiblich, 20 männlich, 38 gesamt

Anzahl der Chlamydien- und Gonokokken-Tests: 9 weiblich, 31 männlich, 40 gesamt

Anzahl der HIV-Schnelltests: 11 weiblich, 25 männlich, 36 gesamt

Anzahl der Syphilis-Schnelltests: 9 weiblich, 22 männlich, 31 gesamt

2019 boten wir an elf Terminen HIV- und Syphilis-Schnelltests an.

Es wird deutlich, dass insbesondere Männer sowohl unser Schnelltestangebot als auch die Möglichkeit des Chlamydien und Gonokokken-Tests in Anspruch nehmen.

Beim Schnelltestangebot nimmt die Zahl der sich Testenden aus riskierten Gruppen erfreulicherweise zu (Knapp 30 Prozent der Teilnehmer*innen an diesem Angebot



stammen aus solchen riskierten Gruppen, wie beispielsweise Männer, die Sex mit Männern haben)

Im Vergleich zu den letzten Jahren konnten deutlich mehr Migrantinnen mit unserem HIV-Labortestangebot erreichen konnten.

Die HIV-Neudiagnosen weichen nicht von den statistischen Meldungen des Robert-Koch-Instituts ab.

Betreutes Wohnen

(Psychosoziale Betreuung im Bereich Wohnen für HIV-Infizierte und an AIDS Erkrankte)

Aufgrund der Notwendigkeit und der Bedürfnisanfrage von Hilfesuchenden mit einer HIV-Infektion im Main-Kinzig-Kreis, welche den Antrag auf Eingliederungshilfe für Behinderte (§ 39 BSHG) beim Main-Kinzig-Kreis gestellt haben, wurde nach langwieriger Vorarbeit am 19. Dezember 2003 die Anerkennung als Träger beantragt. Diese wurde uns am 01.06.2004 zuteil.

In 2019 wurden von uns sieben Klient*innen im Bereich des Betreuten Wohnens betreut. Davon waren sechs Personen weiblich und eine Person männlich. Das Ziel ist, die Nutzer*innen so zu stärken, dass der physische- und psychische Gesundheitszustand stabilisiert wird und dadurch Krankenhaus- und Pflegeheimunterbringungen herausgezögert oder verhindert werden können. Unsere Hilfen werden auf die individuellen Problemlagen der Klient*innen zugeschnitten, die angemessen berücksichtigen, welche Fremd- und Eigenressourcen verfügbar sind. Das Angebot des Betreuten Wohnens richtet sich an die Nutzer*innen selbst. Das Einverständnis zu dieser Betreuungsform ist eine grundlegende Voraussetzung.

Wir leisten Hilfestellung zur Überwindung sozialer Isolation und emotionaler Krisen, d. h. die Erwerbsfähigkeit wenn möglich erhalten, Selbsthilfeaktivitäten unterstützen, Anregungen zur Freizeitgestaltung schaffen, Kontakte zu Familie und Freunden konstruktiv wahrnehmen, mit den Betroffenen und ihrem Umfeld versuchen Kontakte und Hilfen aufzubauen, dass ein selbstbestimmtes und akzeptiertes Leben unter



Beibehaltung alter und neuer Außenkontakte möglich ist. Die Selbstversorgung wird, wenn notwendig, angeleitet bzw. unterstützt.

Präventionsarbeit

Die Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. hatte auch 2019 eine große Bedeutung.

In diesem Jahr fanden einige Umstrukturierungen statt, die in 2020 weitergeführt werden.

Eine hauptamtliche Kraft gab ihren Stellenanteil an der Präventionsarbeit aus gesundheitlichen Gründen ab.

Seit Oktober konnte der Verein zwei neue Präventionsminijobber*innen für die Präventionsarbeit gewinnen, die sich bis in 2020 hinein das umfangreich benötigte Fachwissen zum Thema HIV/AIDS, STIs und Lebensweltenakzeptanz aneignen werden.

Trotz dieser Umstände konnte die Anzahl der Präventionen im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden.

Insgesamt wurden durch unsere 64 Präventionsveranstaltungen Schulklassen, die Allgemeinbevölkerung, hier ganz besonders Jugendliche und junge Erwachsene sowie spezielle Zielgruppen, z.B. Patient*innen in Arztpraxen oder MSM erreicht. Insgesamt wurden 8502 Menschen aus Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis erreicht. Davon waren 4345 Männer und 4157 Frauen. Wir erreichten ca. 870 Migranten sowie 650 Migrantinnen.

Wir haben in 2019 1581 Jugendliche und junge Erwachsene aus Hanau (insgesamt 124,75 face to face Stunden) sowie 6921 junge Menschen aus dem Main-Kinzig-Kreis (insgesamt 175 face to face Stunden) erreicht.



MSM

2019 ist unser reguläres Schnelltestangebot auch gut von Männern besucht, die Sex mit Männern haben. Im Frühjahr 2019 fand ein Testangebot speziell für Männer statt.

Dienstags während der regulären Sprechzeiten war auch weiterhin ein Beratungsangebot von einem männlichen Kollegen für Männer möglich, was gut genutzt wurde.

Unser Vor-Ort-Mitarbeiter Mathias Mankus für die Kampagne HESSEN IST GEIL!, der in diesem Bereich drei Stunden/Woche tätig hat tatkräftig den ersten CSD in Hanau unterstützt und konnte zusätzlich präventive Veranstaltungen durchführen. Kostenträger der Kampagne ist das Land Hessen. Ziel der Kampagne ist es unter anderem, die MSM Prävention in diesbezüglich strukturschwachen Gebieten auszubauen.

Ab 2020 wird Mathias Mankus nicht mehr für HESSEN IST GEIL! zur Verfügung stehen.

Für diese Arbeit wird von der Hessischen AIDS-Hilfe e.V. ein/e gemeinsame/r Mitarbeiter*in gesucht, der u.a. die AIDS-Hilfen Hanau, Fulda und Offenbach unterstützen soll.

Auch in diesem Jahr waren ehrenamtliche Mitarbeiter regelmäßig beim Gay Point Hanau beratend und präventiv tätig.

Queere Community

Im Beratungsnetzwerk für geflüchtete LGBT*I*Q der Hessischen AIDS-Hilfen (Rainbow Refugees Support) wurden in diesem Jahr 15,00 Beratungsstunden geleistet.

Die geleisteten Beratungsstunden werden bei diesem Projekt über die AIDS-Hilfe Hessen e.V. abgerechnet und durch das Land Hessen finanziert.



In Hanau und dem Main-Kinzig-Kreis war die Anzahl der Beratungen von LGBT*I*Q Geflüchteten rückläufig.

Auch 2019 fand jeden vierten Dienstag im Monat von 16-19 Uhr unser Angebot Kaffee trifft Kuchen statt. Dies ist ein Angebot für Menschen aus der LGBT*I*Q Community. Der Projektstart 2017 wurde vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration im Rahmen des Landesplans für Akzeptanz und Vielfalt gefördert. Seit 2018 wird das LGBT*I*Q- Monatscafé in Eigenregie der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. weiter geführt. Im Durchschnitt nehmen 5-8 Besucher*innen an dem Café teil.

Projekt ANDERSraum

Unser Projekt ANDERSraum wurde 2019 über den Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt des Landes Hessen, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration gefördert.

Unsere Mitarbeiter*in Anika Frankenbach bietet Trans*- Personen und anderen Menschen mit Fragen zu ihrer geschlechtlichen Identität Beratung und Begleitung an.

Um zu diesem Themenbereich umfangreich beraten zu können hat unsere Mitarbeiter*in in der Akademie Waldschlösschen bei Göttingen eine entsprechende Ausbildung absolviert und ist in unser psychosoziales Beratungsteam integriert. Bereitungszeiten sind jeden 4. Dienstag im Monat von 14-16 Uhr und nach Vereinbarung.

Aufgrund der stets wachsenden Nachfrage nach ANDERSraum haben wir für 2020 eine Weiterführung des Projekts beantragt.

Präventionsarbeit für Sexarbeiterinnen

Die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. hat eine Präventionsstrategie für Sexarbeiterinnen entwickelt. Die Strategie wurde qualifiziert erarbeitet und mit



bestehenden Angeboten aus anderen Städten vernetzt. Die Arbeit wird zum Zweck der Qualitätssicherung evaluiert.

Durch die Pflichtberatung für Sexarbeitende im Gesundheitsamt haben wir 2019 mit unserem Konzept pausiert, weswegen in diesem Jahr keine Präventionsveranstaltung in dem Bereich stattfand.

Die nächste Präventionsveranstaltung mit Sexarbeiter*innen aus Hanau ist für Anfang 2020 geplant.

Informationsstände für die allgemeine Bevölkerung

Eine große Bedeutung für die Arbeit der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis kommt den zahlreichen Informationsständen in Hanau und dem Kreisgebiet zu. Hier haben wir die Möglichkeit, unsere Einrichtung und die Thematik HIV/AIDS einer breiten Bevölkerungsschicht zu präsentieren. Ganz besonders hat sich hierbei der monatliche Infostand am Hanauer Wochenmarkt und seit 2018 der Platz des Friedens in Steinheim als Ort etabliert, an dem sich die Bürgerinnen und Bürger mit Informationsmaterialien oder bei direkten Gesprächen mit beiden Standbetreuern informieren konnten.

Unser Sonntagscafé fand 2019 nicht statt, da wir dafür bisher keine geeigneten ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen finden konnten.

Veranstaltungen 2019

Nachfolgend sind alle Veranstaltungen aus dem Jahr 2019 aufgelistet, die nicht in der Präventionsstatistik geführt wurden.

- 12.01.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
- 22.01.2019 Schnelltestangebot
- 29.01.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
- 09.02.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
- 19.02.2019 Schnelltestangebot
- 26.02.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
- 12.03.2019 Schnelltestangebot



16.03.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
26.03.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
02.04.2019 Schnelltestangebot
13.04.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
23.04.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
07.05.2019 Schnelltestangebot
11.05.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
12.05.2019 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
19.05.2019 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
28.05.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
09.06.2019 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
11.06.2019 Schnelltestangebot
15.06.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
23.06.2019 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
25.06.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
14.07.2019 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
16.07.2019 Schnelltestangebot
23.07.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
04.08.2019 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
17.08.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
18.08.2019 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
27.08.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
03.09.2019 Schnelltestangebot
08.09.2019 Informationsstand Platz des Friedens Hanau
14.09.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
24.09.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
15.10.2019 Schnelltestangebot
22.10.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
09.11.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt
12.11.2019 Schnelltestangebot
26.11.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
30.11.2019 Informationsstand zum Welt-AIDS-Tag in Steinheim
01.12.2019 Informationsstand zum Welt-AIDS-Tag in Steinheim
03.12.2019 Schnelltestangebot
14.12.2019 LGBT*I*Q Monatscafé Kaffee trifft Kuchen
14.12.2019 Informationsstand auf dem Hanauer Wochenmarkt



Kassenbericht

Gewinn- und Verlustrechnung in € zum 31. Dezember 2019

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Ausgaben in €:

WAT Bärchen	-538,69
Ausgaben Klienten Hilfsfond und Bewo	-366,12
Weihnachtsgeld	-5.350,00
Löhne	-2.000,00
Gehälter	-59.405,00
Gesetzliche soziale Aufwendungen AG	-17.591,71
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	-542,94
Honorarkräfte/Geringfügig Beschäftigte	-8.790,00
PSt/AG-Aushilfe einh.PS	-185,10
Miete und Nebenkosten	-4.800,00
Versicherungen	-682,86
Beiträge/Gebühren	-2.580,22
Info. Material	-531,35
Repräsentationskosten	-250,20
Reisekosten und KM Erstattung	-4.478,45
PC / Reparatur / Instandhaltung / Serv. Vertrag	-1.568,40
Prävention Allg.	-963,83
Projekt Kaffee trifft Kuchen	-56,69
Projekt Andersraum	-1.806,36
Porto	-341,90
Telefon/Internet	-1.154,71
Bürobedarf	-1.833,51
Fortbildungskosten	-78,00
Buchhaltungskosten	-1.411,34
Kosten des Geldverkehrs	-212,30
Sonstiger Betriebsbedarf	-284,50
Ausgaben Selbsthilfe Gruppe	-179,82
Supervision	-818,52
Kosten -HIV und STI Tests	-890,70

Einnahmen in €:

Projektförderungen	1.800,00
Bußgelder	6.950,00
Sonst. Einnahmen - HIV und STI Tests	1.778,00
Stadt Hanau Miete Nebenkosten Rückzahlung	976,24
Beratungsnetzwerk AH Hessen	345,00
LWV	48.837,00
Zuschuss AIDS Hilfe Hessen	2.657,88
Landesförderung	32.489,00
Zuschuss Stadt Hanau	10.000,00



Zuschuss Main-Kinzig-Kreis	11.250,00
Stadt Maintal	500,00
Gemeinde Rodenbach	200,00
Stadt Gelnhausen	500,00
Stadt Bruchköbel	530,00
Stadt Nidderau	800,00
Mitgliedsbeiträge	1.682,71
Spenden	8.785,96
Prävention	295,00
Personalkosten	2.620,05
AAG Antrag	1.042,88

Gesamt: 14.346,50€

Überschuss: 14.346,50€

Der Einnahmeüberschuss entstand durch die Erhöhung der kommunalisierten Mittel seit Dezember 2018. Er soll weiterhin dazu verwendet werden, um kleinere Stellenanteile (z.B. durch Minijobber*innen im Präventionsbereich) auszubauen und zu finanzieren.

Die Richtigkeit der Eintragungen und des Abschlusses wird hiermit bescheinigt.

Hanau, den 12. Februar 2019

AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V.
Vorstand



Ausblick für 2020

Für 2020 steht einiges auf der Agenda.

Ab März 2020 wird der Testvorbehalt für Ärzt*innen fallen, was bedeutet, dass die Berater*innen in der Testberatung die Schnelltests für HIV, Syphilis und Hepatitis C zukünftig selbst vor Ort durchführen dürfen. Bis jetzt waren solche Schnelltestmöglichkeiten nur in Anwesenheit eines /einer Arztes/ Ärztin möglich, was wir über monatliche Schnelltesttermine mit einer ehrenamtlichen Ärztin abgedeckt haben.

In unsere Beratungsstelle soll 2020 das Angebot eines Hepatitis C- Schnelltests integriert werden. Dieser Test ist unter anderem auch für Drogenkonsument*innen (sniefen, intravenös) empfehlenswert.

Das Projekt ANDERSRaum soll weitergeführt werden, diesbezüglich wurde ein Antrag beim Hessischen Ministerium gestellt.

Ab April/ Mai 2020 freuen wir uns auf eine/n neue/n Mitarbeiter*in für das Projekt HESSEN IST GEIL!

Zu guter Letzt steht es nun fest: auch in 2020 wird es einen CSD in Hanau geben! Am Samstag, den 27. Juni 2020 steht Hanau wieder unter der Regenbogenflagge. Wir freuen uns sehr darauf und beteiligen uns gerne wieder an dem Vorprogramm und einem Informationsstand .





Wir sagen DANKE!

Als Hilfeeinrichtung im sozialen Bereich ist die AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e. V. weiterhin auf die Hilfe vieler Menschen und Institutionen angewiesen. Dabei ist die finanzielle Hilfe aus Zuschüssen oder Spenden nicht weniger wichtig als die tatkräftige ehrenamtliche Unterstützung bei Veranstaltungen sowie Präventions- und Informationsständen.

Wir danken allen Helfer*innen für ihre großherzige Unterstützung, die unseren hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen Mut gemacht hat, sich weiterhin für eine lebensweltorientierte Arbeit einzusetzen und für Menschen, die aufgrund ihrer Sexualität oder ihrer Lebensentwürfe von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen besonders bedroht oder betroffen sind, zu engagieren.